

Die Klima-Konzernpolitik von Jamie Dimon Chef von J.P. Morgan

geschrieben von Chris Frey | 18. April 2023

[Robert Bryce](#)

Deep Throat hat nie gesagt: „Folge dem Geld“.

Dieser Satz, der zu einem der berühmtesten Axiome in Politik und Journalismus geworden ist, wurde 1976 in dem Film „All the President's Men“ mit Dustin Hoffman und Robert Redford in den Hauptrollen verwendet. Der Satz stand jedoch **nicht** in dem gleichnamigen Buch von Carl Bernstein und Bob Woodward aus dem Jahr 1974, in dem sie über ihre Ermittlungen zum Watergate-Debakel berichteten.

Stattdessen wurde der Satz offenbar erstmals von einem Anwalt namens Henry Petersen verwendet, der 1974 bei einer Anhörung des Justizausschusses des Senats **aussagte**. Er wurde dann in das Drehbuch des Films aufgenommen, geschrieben von Woodward und William Goldman.

Heute ist der Ausdruck Teil unseres politischen Sprachgebrauchs. Er wurde als **Filmtitel** und als **Buchtitel** verwendet, und er wird auf Dutzenden von Websites verwendet, darunter [followthemoney.org](#), die politische Spenden verfolgen.

Wer dem Geld folgt, wird verstehen, warum Jamie Dimon, der Vorstandsvorsitzende der in punkto **Marktkapitalisierung** größten Bank der Welt J.P. Morgan möchte, dass die Regierung Privateigentum beschlagnahmt, damit seine Bank den Bau von mehr Solar- und Windenergieprojekten finanzieren kann, um etwas gegen den Klimawandel zu tun. Letzte Woche schrieb Dimon in seinem **Brief** an die Aktionäre: „Reformen bei den Genehmigungen sind dringend erforderlich, damit Investitionen überhaupt rechtzeitig getätigt werden können. *Möglicherweise müssen wir sogar Enteignungen vornehmen* – wir bekommen die entsprechenden Investitionen für Netz-, Solar-, Wind- und Pipeline-Initiativen einfach nicht schnell genug.“ (Hervorhebung im Original hinzugefügt.)

Folgen Sie dem Geld. Dimon möchte, dass die Regierung Privateigentum beschlagnahmt, weil seine Bank einer der beiden größten Akteure im Bereich der Steuerfinanzierung ist, einem 20-Milliarden-Dollar-Geschäft pro Jahr – entscheidend für die Entwicklung von Wind- und Solaranlagen. Angenommen, diese Projekte werden nicht gebaut. Dann entgehen J.P. Morgan Gewinne in Milliardenhöhe. Um die Aneignung von Privateigentum zu rechtfertigen, berief sich Dimon auf das Schreckgespenst des Klimawandels und schrieb, dass sich das „Zeitfenster für Maßnahmen zur Abwendung der kostspieligsten Auswirkungen des globalen Klimawandels schließt“ und dass wir „mehr tun müssen, und zwar sofort“, um

„wissenschaftlich fundierte Klimaziele“ zu erreichen.

Dimon benutzt das Wort „Wissenschaft“, um die Beschlagnehmung von Privateigentum zu rechtfertigen, aber was er befürwortet, ist das, was ich als Klimakorporatismus bezeichne, d. h. den Einsatz von Regierungsmacht, um die Profite großer Unternehmen auf Kosten der Verbraucher – und insbesondere auf Kosten kleiner (und meist ländlicher) Landbesitzer – im Namen des Klimawandels zu steigern.

Folgen Sie dem Geld. Die **Gewinne** von J.P. Morgan beliefen sich im vergangenen Jahr auf etwa 37,7 Milliarden Dollar, was einem Rückgang von etwa 20 % gegenüber 2021 entspricht. Dimon braucht mehr Finanzierungen aus Steuermitteln, um das Ergebnis seiner Bank zu verbessern.

Dimon erwähnte in seinem Aktionärsbrief nicht – und die etablierten Medien weigern sich weitgehend, darüber zu berichten – dass es von Maine bis Hawaii wütende Landnutzungskonflikte um erneuerbare Projekte gibt. Wie von mir in der Renewable Rejection Database dokumentiert haben lokale Gemeinden und Gerichtsbarkeiten seit 2015 fast 500 Mal Wind- oder Solarprojekte **abgelehnt** oder eingeschränkt. Amerikaner im ländlichen Raum wehren sich gegen diese Projekte, weil sie um ihre Grundstückswerte besorgt sind – und das zu Recht.

Eine Studie aus dem Jahr 2020 in Rhode Island ergab, dass die Preise für Häuser in der Nähe von Solarprojekten um bis zu 7 % **gesunken** sind. Eine im letzten Monat veröffentlichte Studie des Lawrence Berkeley National Laboratory kam zu dem Schluss, dass Solarprojekte den Wert von Immobilien in der Nähe um bis zu 5 % **verringern** können. Auch Windkraftanlagen können den Wert von Immobilien verringern. Eine Studie der London School of Economics aus dem Jahr 2014 kam zu dem Ergebnis, dass Windkraftanlagen den Wert von Häusern in der Nähe um bis zu 12 % mindern können, und eine Studie des RWI aus dem Jahr 2019 über deutsche Häuser ergab, dass Windkraftanlagen den Wert von Häusern in der Nähe um etwa 7 % **mindern** können, wenn man rund drei Millionen Angebote einer Online-Immobilien-Website auswertet.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass Solar- und Windprojekte zwar politisch beliebt sind, aber niemand in ihrer Nähe wohnen möchte. Das gilt besonders für Windkraftanlagen. Landbewohner wollen nicht für den Rest ihres Lebens die rot blinkenden Lichter von 50 oder 60 Stockwerke hohen Windturbinen sehen, und das jede Nacht. Sie sind auch zu Recht besorgt über die Belästigung und die schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit, die durch eine längere Exposition gegenüber tieffrequentem Lärm, Infraschall und Lärmbelästigung durch riesige Windturbinen verursacht werden können – ein Problem, das bereits 2009 von der Gesundheitsbehörde von Minnesota **dokumentiert** worden war.

Während der letzten 13 Jahre habe ich mit Dutzenden von ländlichen Landbesitzern gesprochen, die sich gegen die Ausbreitung von Wind- und Solarprojekten wehren. Am 1. April habe ich in Ida, Michigan, 10 weitere

interviewt.

Am 1. April trafen sich diese Landbewohner mit mir im Old 23 Grill in Ida, Michigan, um mir zu erklären, warum sie gegen Solarprojekte kämpfen, die in ihrer Nachbarschaft geplant sind. Sie kamen aus Erie, Ida, Milan und Blissville. Das Treffen wurde von Ricki Roelant organisiert, einer Krankenschwester, die den Kampf gegen den Bau eines Solarprojekts in Ida, in der Nähe der Farm ihrer Familie (Mais- und Sojabohnenanbau), mit angeführt hat. Vor dem Treffen sagte sie mir, dass ein oder zwei weitere Personen mit ihr zu dem Treffen kommen würden. Stattdessen brachte sie neun mit.

Alle Anwesenden im Old 23 Grill kamen, kämpfen gegen die Ausbreitung von Solarprojekten in der Nähe ihrer Häuser und Unternehmen. Die Geschichten, die sie mir erzählten, kamen mir bekannt vor: Ein großes Unternehmen aus einem anderen Bundesstaat hatte sich in ihren Gemeinden niedergelassen und mit einer Handvoll Landbesitzern Pachtverträge abgeschlossen. Als die Nachricht von den Projekten bekannt wurde und sie erkannten, was dies für ihre Nachbarschaft bedeuten würde, wurden sie motiviert, organisierten sich und versammelten sich, um gegen die Projekte zu kämpfen.

Die meisten der Menschen, die ich in Ida getroffen habe, kämpfen gegen das 150-Megawatt-Solarprojekt [Azalia](#), das für die Gemeinde Milan geplant ist, eine kleine, flache, landwirtschaftlich geprägte Gemeinde etwa 17 Meilen südlich von Ann Arbor. Das vorgeschlagene Projekt, vorangetrieben von Apex Clean Energy, würde Hunderte Hektar Ackerland mit Solarzellen bedecken. Das Unternehmen hat das Land in Mailand ins Auge gefasst, weil es in der Nähe bestehender Hochspannungsleitungen liegt, eine Tatsache, die es laut Apex für ein Solarprojekt „sehr geeignet“ macht.

„Wir wären von Sonnenkollektoren umgeben. Wir wollen keine Solaranlagen um uns herum. Wir sind vor 33 Jahren aufs Land gezogen. Wir wollen hier in dieser ländlichen Gegend leben. Wir werden aufstehen und kämpfen. Wir wollen das nicht.“ – Cheryl Majors, Mailand, Michigan

[Hervorhebung im Original]

Das Vorhaben von Azalia stößt auf heftigen lokalen Widerstand. Schilder in der Gemeinde Milan, Michigan, sind ein Zeichen für den Widerstand gegen ein riesiges Solarprojekt, das von Apex Clean Energy geplant ist. In der Gemeinde finden am 2. Mai Abberufungswahlen statt, die zur Absetzung mehrerer Gemeindebeamter führen könnten, welche das Projekt befürworten. Zwei der Personen, die ich in Ida getroffen habe, Stephanie Kozar und Nick Straub, sind gegen das Projekt und kandidieren als Ersatz für die derzeitigen Gemeindevertreter.

Leute wie die Majors stehen zwischen J.P. Morgan, Apex, Invenergy, NextEra Energy und anderen großen Förderern erneuerbarer Energien sowie schwindelerregenden Summen an Bundesgeldern. Wie ich letztes Jahr [berichtet](#) habe, belaufen sich die verfügbaren Steuergutschriften für

Wind- und Solarenergie bis zum Jahr 2030 auf etwa 240 Milliarden Dollar. Eine aktuelle Schätzung von Goldman Sachs ergab jedoch, dass diese Zahl möglicherweise zu niedrig ist. Die Wall Street-Firma schätzt, dass die Steuergutschriften des Inflation Reduction Act, die nicht gedeckelt sind, diese Summe um weitere 82 Milliarden Dollar **erhöhen** könnten!

Keiner der Leute, mit denen ich im Old 23 Grill zusammenkam wusste, dass viele Projekte von Apex, einem der aggressivsten Unternehmen für erneuerbare Energien im ganzen Land, an zahlreichen anderen Standorten, darunter New York und Ohio, abgelehnt worden sind. Auch in Piatt County im US-Bundesstaat Illinois, wo 70 % der Wähler kürzlich eine Frage zur Genehmigung von Windkraftprojekten in der Region mit „Nein“ **beantworteten**, stößt das Unternehmen auf großen Widerstand. Sie wussten auch nicht, dass Apex im Jahr 2021 von der Ares Management Corporation, einer börsennotierten Investmentgesellschaft mit einer **Marktkapitalisierung** von rund 24 Milliarden Dollar, **übernommen** worden war.

Um dem Geld zu folgen muss man verstehen, wie der NGO-Unternehmens-Industrie-Klima-Komplex große Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien finanziert und welche zentrale Rolle J.P. Morgan im lukrativen Geschäft der steuerlichen Beteiligungsfinanzierung einnimmt. Nach Angaben der riesigen **Anwaltskanzlei** Norton Rose Fulbright werden etwa 44 % der Kapitalkosten eines Wind- oder Solarprojekts durch bundesstaatliche Steueranreize wie den Production Tax Credit (Wind) oder den Investment Tax Credit (Solar) **gedeckt**. Der Rest der Kosten wird durch eine Kombination aus Fremd- und Eigenkapital gedeckt. Etwa die Hälfte aller Steuerbeteiligungsfinanzierungen im Land (im Wert von etwa 10 Milliarden Dollar pro Jahr) wird von nur zwei großen Banken, J.P. Morgan und Bank of America, **durchgeführt**. Diese beiden Unternehmen verfügen über die Ressourcen, um die Steuergutschriften für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien zu verwalten und diese **„Steuersubventionen“** (der von Norton Rose Fulbright verwendete Begriff) mit der für den Bau der Projekte erforderlichen Kapitalfinanzierung zu verbinden. Der Congressional Research Service erklärt: „Bei diesen Transaktionen erklärt sich eine Partei bereit, die Rechte auf die Steuergutschriften an eine andere Partei **abzutreten** und dafür eine Kapitalbeteiligung (d. h. eine Barfinanzierung) zu erhalten. Der Austausch wird manchmal als ‚Monetarisierung‘, ‚Verkauf‘ oder ‚Handel‘ der Steuergutschriften bezeichnet.“

Folgen Sie dem Geld. Norton Rose Fulbright sagt: „Die meisten **Steuerbeteiligungsinvestoren** sind Banken und Versicherungsgesellschaften, für die eine Rendite von 6 bis 8 % im Vergleich zu alternativen Verwendungsmöglichkeiten des Geldes, wie z. B. der Kreditvergabe, attraktiv ist.“

Folgen Sie dem Geld. Dimon erwähnte in seinem Aktionärsbrief nicht, dass seine Bank im Jahr 2020 zusammen mit zwei anderen Unternehmen für 2,5 Milliarden Dollar **Anteile** an NextEra, dem weltweit größten Produzenten

erneuerbarer Energien kaufte. Wie ich letztes Jahr erklärt habe, hat NextEra in einem kürzlich eingereichten 10-K-Bericht fast 4,3 Milliarden Dollar an Steuergutschriften auf Bundesebene [ausgewiesen](#). Dieses Volumen an Steuergutschriften stellt sicher, dass NextEra noch viele Jahre lang keine Körperschaftssteuer zahlen muss.

Folgen Sie dem Geld. Im Jahr 2021 erklärte J.P. Morgan, dass es in den nächsten zehn Jahren mehr als 2,5 Billionen Dollar an Projekten im Bereich der alternativen Energien „finanzieren und erleichtern“ werde, wobei 1 Billion Dollar für erneuerbare Energien und „saubere“ Technologien [ausgegeben](#) werden sollen.

Das sind große Zahlen. Und Dimon hat Recht, wenn er sagt, dass der Aufbau einer Energieinfrastruktur schwierig ist. Letzten Monat [meldete](#) die Energy Information Administration, dass „im Jahr 2022 die geringste zwischenstaatliche Erdgaspipeline-Kapazität hinzugefügt wurde, seit wir 1995 mit der Datenerfassung begonnen haben.“ Auch der Bau von Hochspannungsleitungen ist äußerst schwierig. Wie ich bereits im Februar auf diesen Seiten dargelegt habe, würde die [Verdoppelung](#) des amerikanischen Hochspannungsnetzes bei den derzeitigen Wachstumsraten von etwa 1.700 Meilen pro Jahr 140 Jahre dauern. Im vergangenen Jahr wurden im Hochspannungsnetz der USA nur etwa 800 Meilen an neuen Leitungen hinzugefügt.

Was bedeutet dies alles für die Zukunft der Energieinfrastruktur in Amerika? Wie ich bereits geschrieben habe, sind die Energienetze und -netze, die wir heute haben, weitgehend die Energienetze und -netze, die wir in Zukunft haben werden. Das bedeutet, dass wir unsere bestehende Infrastruktur bestmöglich nutzen müssen. Dazu gehört auch, dass wir neue Kernkraftwerke an den Standorten stillgelegter Kohlenwasserstoff-Kraftwerke errichten, damit sie die dort bereits vorhandenen Transformatoren und Stromleitungen nutzen können.

Im Kongress scheint es eine gewisse Unterstützung für die Verabschiedung von Gesetzen zu geben, die die Bundesvorschriften straffen und den Bau von mehr Energieprojekten ermöglichen könnten. Aber ein Freund, der im Capitol Hill arbeitet, sagte mir letzte Woche, dass „die Republikaner Enteignungen für Gaspipelines mögen. Sie mögen es nicht für Stromleitungen. Die Demokraten mögen es für Hochspannungsleitungen. Sie mögen es nicht für Pipelines. Es gibt auf beiden Seiten Zynismus.“ Was Wind- und Solarprojekte anbelangt, so sind einige Bundesstaaten, darunter Illinois, New York und Kalifornien dabei, Gesetze zu verabschieden, die es staatlichen Bürokraten ermöglichen, örtliche Bauvorschriften außer Kraft zu setzen und Gemeinden zu zwingen, Projekte für erneuerbare Energien zu akzeptieren, die sie nicht wollen.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass die Kämpfe um Enteignungen (und der Missbrauch von Enteignungen) schon seit Jahrzehnten andauern. In den späten 1990er Jahren schrieb ich darüber, wie George W. Bush und seine Kumpane Enteignungsrecht [nutzten](#), um Land

zu beschlagnahmen, damit sein Baseballteam, die Texas Rangers, ein neues Stadion in Arlington bekommen konnte. Bush machte mit diesem Geschäft ein Vermögen, als er und seine Partner das Team für 250 Millionen Dollar verkauften, kurz bevor er für das Präsidentenamt kandidierte. Im Jahr 2005 entschied der Oberste Gerichtshof der USA in der bahnbrechenden Kelo-Entscheidung, dass New London, Connecticut, berechtigt war, privates, nicht gefährdetes Eigentum für die wirtschaftliche Entwicklung zu enteignen, weil es die verfassungsmäßige Voraussetzung des „öffentlichen Nutzens“ [erfüllte](#).

Es ist unwahrscheinlich, dass der Kongress Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien weitreichende Enteignungsbefugnisse einräumen wird, damit sie mehr Wind- und Solarprojekte bauen können. Es wird ihnen auch schwer fallen, sich darauf zu einigen, sie für Übertragungsprojekte zu nutzen. Dennoch ist Dimons Befürwortung der Enteignung wichtig, weil sie vom Chef der größten Bank des Landes kommt.

Lisa Linowes, die Gründerin und Geschäftsführerin der [WindAction-Gruppe](#), die seit 2006 hartnäckig den Rückschlag gegen Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien dokumentiert, sagte mir in einer E-Mail, dass Dimons Befürwortung der Enteignung „die Verschmelzung von großer Regierung und großem Unternehmen demonstriert“.

Diese Fusion ist schon seit langem im Gange. Letzte Woche machte Jamie Dimon deutlich, dass er den Prozess beschleunigen will.

This piece originally [appeared](#) at [Robertbryce.substack.com](#) and has been republished here with permission.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2023/04/jamie-dimons-climate-corporatism/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE